

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 15 (1989)
Heft: 3

Artikel: Dreiecksbeziehungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-360927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

... und so weiter. Ein Beispiel: Ein Unternehmen hat eine neue Technik eingeführt, die die Arbeitszeit deutlich verringert. Das hat zu einer Reduzierung der Arbeitszeit geführt, was wiederum zu einer Reduzierung der Arbeitszeit führt. Dieser Prozess kann sich unendlich fortsetzen, bis die Arbeitszeit null beträgt.

Auswirkungen neuer Techniken auf Frauenarbeitsplätze im Büro- und Verwaltungsbereich

Bericht der eidg. Kommission für Frauenfragen

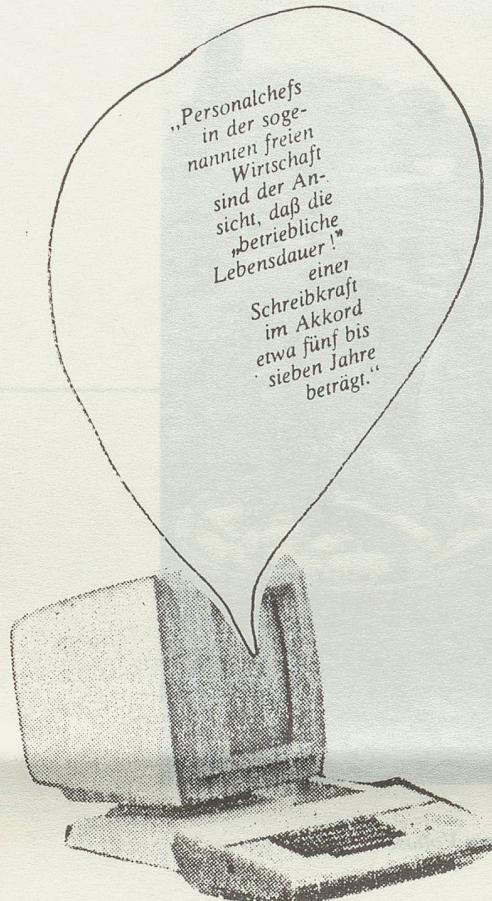
yc. Die Auswirkung des Technikeinsatzes auf Frauenarbeitsplätze im Büro- und Verwaltungsbereich wurde in drei ausgewählten Betrieben untersucht, und zwar hinsichtlich der Chancen sowie der Gefahren für die Arbeitsplätze und die Tätigkeitsbereiche der betroffenen Frauen.

Dabei wurden so unterschiedliche Aspekte wie etwa die Frage der Sicherheit des Arbeitsplatzes, die Frage der Aufstiegschancen oder der möglichen Erweiterung des Tätigkeitsfeldes im Interesse einer vielseitigen Arbeit berücksichtigt.

Insgesamt ergab die Studie, dass der Technikeinsatz für einen gewissen Teil der qualifizierten, berufsorientierten Sekretariatsmitarbeiterinnen (tendenziell: Frauen ohne familiäre Verpflichtungen) Vorteile bringt. Ihnen eröffnet der Einsatz von Computern neue Berufsperspektiven und erweiterte Aufgabenbereiche.

Anders ist die Situation für die unqualifizierten Sekretariatsmitarbeiterinnen mit ausgesprochener Familienorientierung, für Frauen also, denen tendenziell die Familie wichtiger ist als der Beruf, die meist auch nur teilzeitberufstätig sind. Für diese Frauen ändert sich – mit Ausnahme des Arbeitsmittels – wenig. Wegen ihrer Teilzeitbeschäftigung sind sie aber immer der Gefahr ausgesetzt, durch den Einsatz der neuen Technik ersetzt und wegklassifiziert zu werden.

Die Qualifizierungsmöglichkeiten beschränken sich in erster Linie auf Frauen mit abgeschlossener kaufmännischer Ausbildung. Eine Erweiterung des Verantwortungsbereiches war nur dort festzustellen, wo die Frauen selbst Einfluss auf die Gestaltung ihrer Arbeit hatten. Dort, wo sie nur als Ausführende, Bedienerinnen der Compu-



„Personalchefs in der sogenannten freien Wirtschaft sind der Ansicht, daß die „betriebliche“ Lebensdauer einer Schreikraft im Akkord etwa fünf bis sieben Jahre beträgt.“

Dreiecksbeziehungen

Der Wiener Frauenverlag plant, im kommenden Frühjahr eine Anthologie zum Thema Dreiecksbeziehungen herauszugeben.

„Eifersucht, Neid, Konkurrenz, Selbstbestätigung, Strafe, Grenzüberschreitung, Inszenierung, Leidenschaft, die überwältigende Dimension der unerfüllbaren Liebe und des mielen kleinen Ehebruchs – das alles sind Komponenten für das Drama Dreieck“, schreiben die Verlagsfrauen und bitten um Prosabeiträge (bis maximal 20 Seiten) zum Thema. Einzusenden an den Frauenverlag, z. Hd. Sylvia Treudl, Lange Gasse 51, A-1080 Wien. Redaktionsschluss ist der 30. September 1989.

Meret Oppenheim-Brunnen Meret Oppenheim-Platz

Eine Petition zur Standorterhaltung des Meret Oppenheim-Brunnens auf dem Waisenhausplatz in Bern wurde am 8. März der zuständigen Stadtschreiberin von Bern übergeben.

Meret Oppenheim gehört zu den wenigen Künstlerinnen, die sich in der Männerdomäne Kunst behaupten konnten. Nicht zuletzt deshalb wurde gerade der internationale Frauentag als Termin für die Übergabe der Petition gewählt.

Ebenfalls anlässlich des 8. März wurde in Basel ein Anzug gemacht, der die Ehrung von Basler Frauen mit Namen von Strassen und Plätzen zum Ziel hat.

„Es ist an der Zeit“, heißt es in der Begründung, „das jenen Frauen aus Basel, welche Besonderes leisten, sich einen Namen gemacht haben, auch die Ehre widerfährt, ihren Namen auf einen Platz, eine Strasse zu übertragen.“ Konkret wird gefordert, den Bankenplatz und die Tramhaltestelle „Bankverein“ in Meret Oppenheim-Platz umzubenennen.